

## **GOOGLE STREET VIEW:**

### **DATENSCHÜTZER DROHT GOOGLE MIT HÖCHSTEM GERICHT**

Hanspeter Thür will ans Bundesverwaltungsgericht gelangen – erste Gemeinde an Zürcher Goldküste prüft Verbot des neuen Onlinedienstes.

VON NADJA PASTEGA

Nicht nur der eidgenössische Datenschützer, sondern auch immer mehr Bürger wollen sich den neuen Online-Dienst von Google nicht bieten lassen: 300 Beschwerden gegen Street View sind in den letzten vier Tagen eingegangen. Dies sagt der oberste Schweizer Datenschützer Hanspeter Thür, er stützt sich dabei auf Google-interne Quellen.

Thür droht nun mit dem Gang ans Bundesverwaltungsgericht, sollte der Online-Dienst seinen Forderungen nicht nachkommen. Street View ermöglicht virtuelle Streifzüge durch Strassen – pompöse Villen etwa lassen sich in allen Details ausleuchten. Das weckt jetzt den Widerstand einer Gemeinde: Küsnacht ZH will gemäss Gemeindepräsident Max Baumgartner ein Verbot von Street View prüfen.

Nebst Privatpersonen und Gemeinden wehren sich auch erste Firmen. Beim Zürcher Datenschützer Bruno Baeriswyl haben sich Unternehmen gemeldet, die Google untersagen wollen, ihre Firmengebäude oder das Privatdomizil ihres Senior Managements zu fotografieren.

Google reagiert mit einem Statement des obersten Privacy-Verantwortlichen. Gegenüber «Sonntag» teilt Peter Fleischer mit: «Es sind nur sehr wenige Anfragen auf Löschung oder Verwischen eines Gesichts» eingegangen. Fleischer, der bei Google weltweit für die Datenschutzfragen zuständig ist, zeigt sich über das Vorgehen von Hanspeter Thür «enttäuscht».